



Editorial

Ja, wir hatten im Januar 2010 Besserung gelobt. Und nun ist es doch wieder nur ein „12-Monate-Newsletter“ geworden. Und selbst der Termin für beste Wünsche zum neuen Jahr ist eigentlich vorbei. Wir wünschen trotzdem allen Newsletter-Empfängern ein erfolgreiches Jahr 2011 und Glück und Gesundheit!

Die Verspätung hat aber auch einen Vorteil: Das erste Foto vom hüllensanierten **Windenhaus 2** am alten Platz kann mitgeliefert werden (siehe rechts). Der frühe Winter hat uns und der Firma METALLBAU-KRÜGER ja zunächst einen Strich durch die Rechnung gemacht. Jetzt ist es aber vollbracht!

Und die Verspätung ist nicht ganz grundlos. Für unser ehrenamtlich geführtes (!) Museum war auch das Jahr 2010 ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten und immer wieder notwendiger Planungsarbeit. Wir bedanken uns bei allen, die uns auch 2010 mit Geld- und Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen, ehrenamtlicher Arbeit oder Fördermittelzusagen unterstützten und hoffen auf eine Fortsetzung 2011.

*Ihr Vereinsvorstand Wettermuseum e.V.
und die Mitarbeiter des Museums*

Höhepunkt 2010: Windenhaussanierung

Das Windenhaus 2 an der Herzberger Straße, eingerichtet im Jahr 1936 als Wetterschutz für die Seilwinden und das Personal, das Drachen und Fesselballone aufsteigen ließ, bestand in den letzten Jahren nur noch aus wenig Glas und Metall und ganz viel Rost.

Im Jahr 2009 gelang es, erste Unterstützer für die notwendige Sanierung zu finden. Der Newsletter 2009 berichtete bereits über das Engagement der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, die zusammen mit der Volks- und Raiffeisenbank Oder-Spree 16500 Euro für die Sanierung zur Verfügung stellte.



Das Bild links zeigt den Zustand im Frühjahr des Jahres 2010,



Foto vom 22.1.2011, das drehbare Windenhaus ist gerade von der Hüllensanierung zurückgekehrt und wird in den Fundamentrahmen mit Laufschiene eingepasst (Foto: Joachim Weitzel)

als Vereinsmitglieder bereits mit dem Abbau der alten Scheiben begannen (zahlreiche handwerkliche Eigenleistungen waren also auch notwendig, zudem die gesamte Finanzierungsfrage zu klären und mit sehr viel Aufwand die denkmalrechtliche Erlaubnis einzuholen; dabei war auch noch kurzfristig ein „Farbrestauratorisches Gutachten“ in Auftrag zu geben - hier können wir Herrn Lukas Böwe weiterempfehlen).

Der Landkreis Oder-Spree unterstützt die Sanierung des Windenhauses (Gesamtkosten über 35000 Euro) mit einer Zuwendung in Höhe von 5000 Euro. Entscheidend für den Erfolg war aber, dass auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) für die Unterstützung der Sanierung des Windenhauses gewonnen werden konnte. Die DSD beteiligte sich mit einer Zuwendung in Höhe von 9000 Euro. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine gemeinnützige private Stiftung mit dem Ziel, bedrohte Kulturdenkmale zu bewahren.

Im kommenden Frühjahr soll dann der Innenausbau vorangebracht werden, ein neuer Fußboden wird gebraucht, die alten Seilwinden sind zu restaurieren und eine kleine Ausstellung ist vorzubereiten.

Sammlungszugänge 2010

Ein Museum sammelt zum Zwecke des Bewahrens und Vermittelns und das bleibt in unserem Verständ-

nis auf längere Zeit eine unserer wichtigen Aufgaben. Zu den größten Neuzugängen – in Höhe und Breite – des vergangenen Jahres gehört ein ANTAS-Niederschlagssammler (Bild rechts, Hersteller: Meteorologischer Dienst der DDR).

Dieses Gerät ist sicherlich kein Schmuckstück, und selbst der Name ist ein Zungenbrecher: ANTAS = Automatischer Nass- und Trockensammler. Aber das Gerät führt wunderbar zu den Geschichten der Umweltmeteorologie in Ost und West hinsichtlich Waldsterbens und sauren Regens in den 1960er bis 80er Jahren. Wir müssen diese Geschichten allerdings noch weiter erforschen, aufschreiben und im Museum abrufbar machen, das ist noch ein weiter Weg.

Und noch schöner wäre es, wenn es eines Tages gelingt, dass der Regensensor wirklich funktioniert und ANTAS bei Regen (oder einer guten Sprayflasche mit Wasser) auch wieder automatisch öffnet.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die rechts stehende Abbildung des schematischen Querschnitts des ANTAS dem Buch „Atmosphärische Depositionen in der Bundesrepublik Deutschland“ von Wolfgang Brune und Peter Ihle entnommen wurde.

Nicht wesentlich kleiner, aber etwas leichter, ist eine Schallquelle eines Radio-Akustischen-Sondierungssystems (RASS) zur Messung der Temperatur, die uns im Sommer zugeht und zum alten, nun verschrotteten Windprofiler des Observatoriums gehörte.

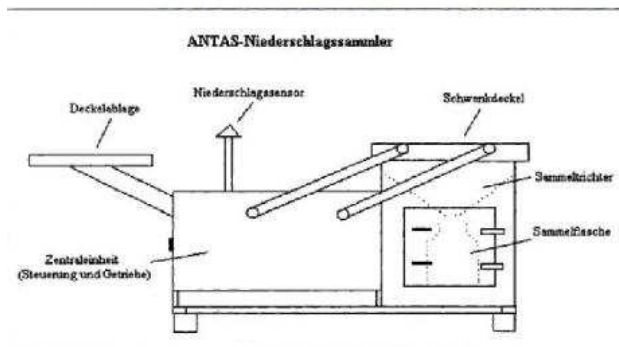


Bild 1.3: Schematischer Aufbau des ANTAS-Niederschlagssammlers



Bei der Abbildung links handelt es sich um einen Ballontheodoliten, den uns Herr Gaster aus Potsdam während der Potsdamer Reisemesse Ende November zusammen mit einem Michelson

Aktinometer und einem geschichtsträchtigen Fuess-Katalog übergab.

Aus den USA brachte unser Vereinsmitglied Dr. Holger Vömel eine in den 80er Jahren verwendete „Scheibe“ zur Korrekturwertberechnung von Radiosondenfeuchtemessungen mit, die dort gerade „entsorgt“ werden sollte.

Museumspädagogisch attraktiv könnte eventuell ein „Himmelsscanner“ bzw. „Skyscanner“ (von Klaus Dehne [Hamburg] etwa in den in den 1970er Jahren entwickelt) sein. Denn der Scanvorgang wird von einer umgebauten - relativ lauten - Bohrmaschine angetrieben und reagiert auf Knopfdruck. Optisch beachtlich ist auch der von einem Regensensor gesteuerte Regenschutz.



Zu den GeräteNeuzugängen gehört als letztes Beispiel auch ein Wolkenhöhenmesssystem sowjetischer Bauart (1960er/70er Jahre, Kurzbezeichnung: IVO).

... das Kleinste

oder besser das dünnste neue Exponat ist Hitzdraht, der über eine Auktion kurz vor Jahreswechsel erworben wurde. Der Durchmesser des Drahtes beträgt lediglich 0,05 mm und ist somit dünner als ein menschliches Haar. Für alle Technik-Fans: Hitzdraht ist zum Beispiel für Hitzdraht-Anemometer geeignet. Das Messprinzip basiert auf einem elektrisch erhitzten Draht, dessen Wärmeabgabe an die vorbeiströmende Luft zur Luftgeschwindigkeitsbestimmung dient. Hier im konkreten Fall handelt es sich um etliche Kilometer einer Spezial-Widerstands-Legierung (NiFe) mit der Bezeichnung Resistherm der Firma Isabellenhütte Heusler GmbH aus D-35664 Dillenburg. Für richtige Messungen müssen allerdings noch ein paar elektronische Bauteile hinzugekauft werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe für unser Schülerlabor. Erste Baupläne sind vorhanden!

... Bedrucktes

Wie bei den Geräten kann auch hier keine lückenlose Dokumentation aller Neuzugänge geliefert werden, nur einige Beispiele seien genannt:

- ein Umschauheft zum Thema Radiosonden aus den 1940er Jahren,
 - Hefte der Zeitschrift für Meteorologie aus den Jahren 1947/48,
 - Fünf Hefte „Das Wetter“ aus 1887 (Aßmann als Herausgeber!),
 - Protokolle der Konferenzen der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftfahrt 1909 und 1911,
- die über Online-Auktion erworben wurden. Hinzu kommen u.a. alte Wetterkartensammlungen (1905-1910) oder Klimaatlant, die uns freundlichst die Deutsche Meteorologische Bibliothek überlassen hat.

... weitere Polarmünzen

Mit den im Jahr 2010 eingetroffenen 12 weiteren Silbermünzen, die aus Anlass des „4. Internationalen Polarjahres 2008/09“ von verschiedenen Ländern ausgegeben worden sind, ist der Bestand der von Dr. Paulus gespendeten Münzsammlung inzwischen auf 26 Münzen angewachsen. Die ersten 14. Münzen konnten bereits in der temporären Ausstellung „100 Kleinigkeiten aus dem Archiv“ im Sommer in der Ballonhalle ausgestellt werden.

Sammlungs- und Wissenslücken?

Bei aller Freude über unseren Bestandszuwachs, der eigentlich eine weitaus intensivere Zuwendung hinsichtlich Unterbringung und inhaltlicher Auseinandersetzung erfordern würde, holen uns gelegentlich externe Anfragen auf den Boden der Tatsachen zurück. So fragte z.B. ein Docfilm-Studio nach Geräten, wie früher „meteorologische Daten ... übertragen“ wurden und eine Anfrage aus Österreich galt dem Problem des privaten Ballonstarts mit Handkamera. Aus Spanien kam der Hinweis auf eine Pflanze, die Regen vorhersagen kann mit der Bitte um wissenschaftliche Begleitung. Hier konnten wir nur ganz wenig helfen.

Bestätigung Schirmherrschaft

Wenige Tage nach Versendung des Newsletters 2009 erreichte uns zum Jahreswechsel ein Schreiben des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer (CSU), in dem die Fortführung der Schirmherrschaft bestätigt wird.



LOS-Landrat verlängert Klimazaun

Am 21. Januar hilft Oder-Spree-Landrat Manfred Zalenga (parteilos, rechts im Bild) bei der Aktualisierung des Klimazauns. Der Holzverbrauch war für 2009 etwa geringer.

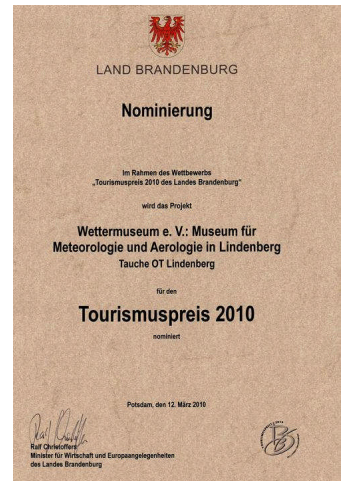
LISUM-anerkannte Lehrerweiterbildung

Auf Nachfrage einer Lehrergruppe eines Oberstufenzentrums wurde im Januar ein Konzept für eine vier- bis sechsstündige Lehrerweiterbildung entwickelt, die vom LISUM (Landesinstitut für Schule und Medien) Berlin-Brandenburg als offizielle Lehrerweiterbildung (mit Bestätigungsurkunde und Eintrag in die Datenbank) unterstützt wurde und im März stattfand.

Diese Form einer Weiterbildungsveranstaltung (mit Themen zur meteorologischen Betreuung der Gesellschaft oder zum Klimawandel) steht zukünftig auch anderen Lehrergruppen offen.

März 2010: Tourismuspreisnominierung

Mit einer Bewerbung für den Brandenburger Tourismuspreis 2010 war das Wettermuseum insofern erfolgreich, als es gelungen ist, unter die 8 für den Preis ernsthaft nominierten Bewerber zu gelangen. Bei der Veranstaltung zur Prämierung der endgültigen Gewinner am 12. März 2010 ging das Museum dann – von Blumenstrauß und Nominierungsurkunde abgesehen – leider leer aus, wurde aber wegen seines „Marketings“ gelobt. Offensichtlich zog diese Nominierung aber auch die Aufmerksamkeit anderer Preis- und Titelverleiher sowie Tourismusmessenveranstalter auf sich, wie drei spätere Kurzinfos (Potsdamer Reisesmesse, Faszination D, 365 Orte im Land der Ideen), noch zeigen werden.



Das Wettermuseum im rbb-Kulturradio

Am 3. März rückte die Rundfunk-Moderatorin Dr. Danuta Görndt vom rbb mit einem Übertragungswagen an, um ihr Interview über das Museum und das Observatorium mitschneiden zu lassen. Dieses Interview wurde dann am Welttag der Meteorologie, am 23.3.10 von 22:05 bis 23:00 Uhr gesendet.

Prof. Dr. Schaller (BTU) - Ökofilmtourgast

Am 23. März waren Richard-Aßmann-Observatorium und Wettermuseum gemeinsam zum 4. Mal Zwischenstation der Ökofilmtour. Gezeigt wurde der Festivalbeitrag *Erde außer Atem*. Gast des Podiumsgesprächs war Prof. Dr. Eberhard Schaller von der BTU Cottbus. Er entkräftete einige "Argumente" der Klimaskeptiker, ging aber auch auf noch vorhandene Unsicherheiten der Modelle ein. Er mahnte: Obwohl derzeit die Erwärmung tatsächlich etwas geringer ausfällt, werden jetzt bereits die Grundlagen für die Erwärmung in der zweiten Jahrhunderthälfte gelegt.

MWFK-Staatssekretär Gorholt im Museum

Martin Gorholt, Staatssekretär im Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur hatte bei einem Gespräch in Berlin am Rande der Tourismuspreisverleihung einen Besuch in Lindenberg zugesagt und dann zum 1. April auch umgesetzt.



Während des mehr als zweistündigen Informationsbesuches zeigte sich der Staatssekretär sehr interessiert hinsichtlich der Entwicklung des Standortes und der Geschichte der Meteorologie, aber auch zur Arbeit des Vereins. In einem späteren Brief an den Oder-Spree-Landrat eröffnete er die Bereitschaft des Landes, den weiteren Aufbau des Wettermuseums zu unterstützen, knüpfte das allerdings an den Wunsch, dass von kommunaler Seite mehr als nur Projektförderung geleistet wird.

Mitgliederversammlung + Vorstandswahl

Am 20. April 2010 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Wettermuseum e. V. statt. Dabei waren auch Vorstandswahlen durchzuführen, fünf Mitglieder des bestehenden Vorstandes wurden wieder gewählt. Für den ausgeschiedenen Beisitzer, Sylvio Fiedler, wurde mit Joachim Weitzel ein neuer Beisitzer gewählt. Damit besteht der neue Vorstand aus Dr. Bernd Stiller als Vorsitzenden und Ralf Kraak als stellvertretenden Vorsitzenden, Gabriele Weitzel als Schatzmeisterin sowie aus den Beisitzern Ingrid Jänicke, Maik Fischer und Joachim Weitzel.

Fünf zusätzliche Vitrinen

Vitrinen sind ein Kostenfaktor und aus dem laufenden Etat nicht bezahlbar. Mit Dankbarkeit wurde deshalb bereits 2009 das Angebot der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB) auf- bzw. angenommen,



aus Berlin fünf gebrauchte, aber gut erhaltene Vitrinen zu übernehmen. Das wurde zunächst aber auf Eis gelegt, weil externe Spediteure mehr als 1500 € für den Transport verlangten. Erst

jetzt im April 2010 fand sich eine Lösung: Zu bezahlen war nur eine Teilstrecke innerhalb der Berliner Umweltzone, die großen Strecken fuhr das Technikmuseum für uns kostenfrei.

Bemerkung 1: Die notwendige Weiterentwicklung der Ausstellung in der Ballonhalle kann nun – mit Berücksichtigung museums-pädagogischer Gesichtspunkte – in Angriff genommen werden.

Bemerkung 2: Wir helfen derzeit der SDTB etwas bei der Vorbereitung der geplanten „Wind“-Ausstellung.

Museumstag 2010 und LIS

Am 9. Mai, dem Internationalen Museumstag, konnte endlich das frisch installierte LIS (=Leit- und Informationssystem) mit Informationstafeln zur Ortsgeschichte Lindenergs eingeweiht werden. Die Tafeln waren nach einem Konzept von Dr. Hans Steinhagen von ihm selbst gestaltet worden. Unser Verein hatte sich dann um die Finanzierung der Herstellung bemüht und die Aufstellung der Tafeln koordiniert. Auf insgesamt 11 Tafeln kann nun jeder Interessierte Informationen zu wichtigen historischen Gebäuden und Plätzen in Lindenberg nachlesen. Gleichzeitig ist es ein Wegweisersystem für das Wettermuseum und das Observatorium.

Ermöglicht wurden Her- und Aufstellung durch Förderzuschüsse des Infrastrukturministeriums des Landes Brandenburg (so genannte Lottomittel), der Gemeinde Tauche, des Landkreises Oder-Spree und durch Spenden der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft (ODEG) und zweier Familien aus Lindenberg. Eine



12. Tafel mit dem Hinweis auf die Einweihung des Observatoriums im Jahr 1905 durch Kaiser Wilhelm II. kann erst aufgestellt werden, wenn der Umbau des privatisierten Bahnhofsgebäudes in Lindenberg abgeschlossen und der Bahnhof im Anschluss daran neu gestaltet ist.

Museumstag und 100 kleine Dinge

Im Mittelpunkt des Museumstages stand eine kleine Sonderausstellung: „100 Kleinigkeiten aus dem Archiv“ des Wettermuseums. Gezeigt wurde u. a. erstmalig der Prototyp des Koppchen Regenbildschreibers aus den 1950er Jahren, der uns von Peter Winkler, 1993-2006 Leiter des Meteorologischen Observatoriums Hohenpeißenberg, übergeben wurde. Auch die wertvolle Münzsammlung aus Anlass des „Internationalen Polarjahres 2008/09“, die von Dr. Rudolf Paulus gestiftet wurde, wurde erstmalig ausgestellt.

Tag der offenen Tür gemeinsam mit RAO

Am 9. Mai 2010 öffneten das Wettermuseum und das Meteorologische Observatorium Lindenberg Richard-Aßmann-Observatorium wieder gemeinsam ihre Tore, um Einblick in ihre Arbeit zu ermöglichen. Da das Wetter auch mitspielte, kamen zahlreiche Besucher.

Mitglied „Märkische Tourismuszentrale“

Zum 1. Juli 2010 wurde Wettermuseum e.V. Mitglied im Fremdenverkehrsverein Märkische Tourismuszentrale Beeskow e.V., der sich u.a. der Durchführung der örtlichen Fremdenverkehrswerbung, Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit verschrieben hat.

Windenhaus 2: Geografische Position

Der im Auftrag des Kataster- und Vermessungsamtes tätige Gebietstopograf Hagen Haellmchen gibt auf unseren Wunsch am 28.6.2010 die genaue topografische Position des Windenhauses 2 mit „14 Grad 6 Minuten 55,5 Sekunden östlicher Länge und 52 Grad 12 Minuten 35,2 Sekunden nördlicher Breite“ an.

Mit Mini-Plakat in die Sommerwerbung

Was nützt ein Museum, wenn niemand davon erfährt? Natürlich sind wir inzwischen in zahlreichen touristischen Publikationen platziert, aber die Region um den Scharmützelsee ist nun auch nicht so arm an Ausflugsiddeen. Deshalb muss Werbung unter den Urlaubern sein und unser Ziel war ein Plakat mit kräftiger Farbe und klarer Botschaft. Es wurde ab Anfang Juli 2011 in der Region verteilt und findet Fans und Kritiker:

Die Kritik gilt nicht nur der Farbe, sondern führte auch zur Frage: Sind wir denn ein Briefmarkenmuseum? Natürlich nicht! Aber ungeachtet dessen sind neue Ideen immer herzlich willkommen.



In der ganzen Welt spielen
Wetterballons und Radiosonden
eine wichtige Rolle.
Und bei uns in Lindenberg.

Wettermuseum

Öffnungszeiten So - Do 10 bis 16 Uhr
außer feiertags und in den Weihnachtsferien, November bis März nur Mo - Do
Standorte Schulstr. 4 und Herzberger Str. 21, 0T Lindenberg, 15848 Tauche
Internet: www.wettermuseum.de | Telefon 033677 62521

Ausbau „Radiosondenprüfzentrale“

Hauptaufgabe für 2010 waren nach wie vor die Vorbereitungen für den Um- und Ausbau der ehemaligen Radiosondenprüfzentrale an der Herzberger Str. zum Museumshauptgebäude. Dies betrifft sowohl den Planungsprozess (Ende Januar wurde der Bauantrag eingereicht) als auch die Finanzierung. Die nachfolgende – im Vereinsvorstand entwickelte – Skizze zeigt das Vorhaben des seitlichen Anbaus als neuen Haupteingang (unten jetzige Situation).



Bei der Zusammenstellung des notwendigen Eigenanteils für eine 75%ige LEADER-Förderung gab es 2010 kleine Fortschritte. So übergab die Stiftung Lausitzer Braunkohle am 30. April 2010 symbolisch einen Scheck über 20.000,- € „zur Verwirklichung der Satzungszwecke“, die aber aus Sicht des Vereins für den Eigenanteil verwendet werden können. Eine genauere Kostenplanung hat inzwischen ergeben, dass das Gesamtprojekt wohl doch um etwa 1 Million Euro kosten wird, wenn der Vorstand nicht noch mal erheblich den Rotstift ansetzt. Das bedeutet, dass uns trotz einiger Spendenzuflüsse und –ankündigungen noch reichlich Geld fehlt. Es müssen also erneut und verschärft Spenden eingeworben werden, denn in 2011 soll der Antrag auf jeden Fall gestellt und möglichst der Bau auch begonnen werden. Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor.

Zollnummer

Auch im Jahr 2010 unterstützte unser Museum andere Ausstellungsvorhaben mit Erstberatung (so beispielsweise die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB) in Vorbereitung der Sonderausstellung "Windstärken", die sich mit dem Wind und seiner Energie beschäftigen will und ab Sommer 2011 läuft. Nach Basel zur dortigen Ausstellung „20“, die ähnlich bereits in Dresden gezeigt wurde und dort auch konzipiert wurde, gingen eine Radiosonde aus den 1930er Jahren und ein seltenes Schalensternanemometer. Für den Rücktransport ist unbedingt eine Zollnummer

erforderlich. Das war für unseren Museumsverein eine neue Erfahrung, aber ein halbwegs zu bewältigender bürokratischer Aufwand.



Mitte August wurde uns die Zollnummer zugewiesen und übermittelt. Zum Glück sogar kostenfrei.

6 Experimentierkoffer mit ANU+EWE Hilfe

Durch Zuwendungen der EWE-Stiftung Oldenburg (die Stiftung eines Energieunternehmens in Nord- und Ostdeutschland) und der „Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt“ (ANU) im Land Brandenburg ist es gelungen, ein Projekt zum Erwerb und zur Erprobung von 6 Experimentierkoffern zu finanzieren (3 Koffer für Experimente zur Solar-Energie und 3 Koffer für Experimente mit Windkraft im Wertumfang von ca. 11000 Euro). Der Verein Wettermuseum e.V. beteiligte sich mit einem Eigenanteil an der Finanzierung. Die Erprobung der Experimentierkoffer ist abgeschlossen und der Verwendung im Rahmen der für Schulen entwickelten Projekt-Angebote steht nun nichts mehr im Wege.



Erneut Stempelstelle 11

Am 5. September 2010 fand zum 10. Mal das *Rad-scharmützel* statt und das Wettermuseum war zum 5. Mal daran beteiligt. Dieses Mal konnte die „Glienicker Blasmusik“ verpflichtet werden, so dass von 12:00 bis 14:00 Uhr die Radler sogar mit Musik empfangen werden konnten. Abgesehen davon, dass viele Radler zum Besuch des Museums eine Pause einlegten, wurde die Veranstaltung auch von zahlreichen Besuchern genutzt, die sich das Museum ansehen und die Blasmusik anhören wollten.

Bundestagsabgeordnete zu Gast

Im Hochsommer konnte MdB Dagmar Enkelmann (LINKE) im Museum begrüßt werden, deren Interesse für Meteorologie vielleicht auch im Beruf ihres Mannes (Meteorologe) sichtbar wird. Am 8. Dezember trug sich MdB Thomas Nord (LINKE), direkt gewählter Abgeordneter im hiesigen Wahlkreis, ins Gästebuch ein und besichtigte Museum und Observatorium. Er hat Unterstützung signalisiert und will bei wärmerer Witterung unbedingt wiederkommen.



Wettermuseum als „TOP-100-Museum“

Die Initiative „Faszination D“ hat es sich zum Ziel gesetzt, unter den zahlreichen Museen in Deutschland die interessantesten bzw. originellsten in eine TOP-100-Liste aufzunehmen und bei der Werbung zu unterstützen. Das Wettermuseum hat es geschafft, in diese Liste aufgenommen zu werden und kann nun mit diesem „Gütesiegel“ seine eigene Werbung unterstützen, wird aber auch zentral vermarktet.



Lernbausteine erprobt

Durch eine Förderung der EWE-Stiftung Oldenburg war es möglich, über eine längere Phase Mitarbeiter zu beauftragen, sich mit der Entwicklung von Lernmaterialien zu befassen. Im November und Dezember 2010 wurden erste Projekttagge mit Schulklassen zur Erprobung durchgeführt.

Das Programm zur Entwicklung solcher Materialien umfasst Unterlagen zum Wind und zur Nutzung des Windes als erneuerbare Energie, zur Sonnenstrahlung und zu deren Nutzung, sowie zur Luftfeuchte. Für alle diese Themen ist langfristig vorgesehen, unterschiedlich anspruchsvolle Materialien je nach Klassenstufe zu entwickeln. Die Materialien sollen den Schulunterricht in den Fächern Geografie, Physik, Chemie und Mathematik durch interessante Anschauungen und Experimentiermöglichkeiten unterstützen.



oben: Schülerinnen und Schüler aus Friedland beim Zusammenbau von Windklappen zur Windmessung (Foto: Frank Kaufmann)



rechts: Gemeinsam mit Mitarbeiterin Kristin („Jette“) Kusserow werden die Windklappen am Gebläse getestet

Da die Fördermittel der EWE-Stiftung für das Projekt „Wetter erforschen, Klima verstehen“ im März 2011 abgerechnet werden müssen, waren jetzt einige Erprobungen durchzuführen.

Das Konzept für diese Lernunterlagen geht davon aus, dass neben Messgerätebestimmung in der Ausstellung auch Rechenaufgaben, Quizfragen und Experimente zur Ankurbelung des Lerneifers eingesetzt werden. Die Richtigkeit dieses Konzeptes wurde durch die Erprobungen bestätigt.

Im Rahmen des EWE-geförderten Projektes wurden aber auch Projektstunden zum Klimawandel angeboten und „ausprobiert“. Dies geschah entweder in Lindenberg (das



Foto zeigt Schüler des Gauß-Gymnasiums Frankfurt (Oder) am 15.11.2010) oder auch in den jeweiligen Schulen (z.B. am 23.11. in Eisenhüttenstadt am Schweitzer-Gymnasium).

Neues Buch von Dr. Hans Steinhagen?

Das Fragezeichen ist notwendig, weil das Manuskript vorliegt und damit bereits Fans gewonnen wurden, aber das Geld für Druckvorbereitung und Druck noch nicht zusammen ist.

Der Titel des neuen Buches wird lauten „Lindenberger Himmelsjäger – Miniaturen rund um das Observatorium“. Es geht um die kleinen Geschichten am Rande des Observatoriumsbetriebes in den Gründungsjahren, Kriegs- und Nachkriegszeiten, in der DDR und auch noch in der näheren Vergangenheit. Geschichten, die zu einem erheblichen Teil auch die Bewohner von Lindenberg und die Besucher des Observatoriums betreffen, aber auch Ortsfremden einen vergnüglichen Einblick in Wissenschaft und manchmal auch Politik geben.

Um den Druck dieses Buches zu unterstützen, hat der Verein Wettermuseum e.V. die Einwerbung der notwendigen Mittel übernommen. Das Kulturamt des Landkreises Oder-Spree hat eine Förderung von 500 Euro – das ist der übliche Maximalbetrag – bereits überwiesen. Vereinsmitglied Herwig Niggemann aus Bochum hat ebenfalls eine kräftige Unterstützung angekündigt.

Es werden aber wohl noch einige Monate vergehen, bis das Buch wirklich als fertiges Produkt erhältlich ist. Trotz aller Förderung bleibt es ein erhebliches finanzielles Opfer, das ein Autor heute auf sich nehmen muss, wenn er ein wissenschafts-historisches Buch produzieren will. Dafür ist der Verein Dr. Hans Steinhagen zu großem Dank verpflichtet.

Erster Messeauftritt

Bei der Potsdamer Reismesse, die am 27./28.11.2010 in der Metropolis-Halle auf dem Filmgelände in Potsdam-Babelsberg durchgeführt wurde, konnte das Wettermuseum mit einem eigenen großen Stand teilnehmen. Unterstützt wurde es dabei vor allem von den Veranstaltern, die kurzfristig nicht vermittelte (verkaufte) Plätze offensichtlich gemeinnützigen Anbietern im Tourismus anboten. Die Standmiete von ca. 800 Euro hätten wir nie aufbringen können.

Kurzfristig wurden eine Standkonzeption und ein Dienstplan für Freitag bis Sonntag (sonst sind das ja freie Tage im November) entworfen.

Um Besucher nachhaltig an das Wettermuseum zu erinnern, wurde für die Reismesse ein Preisaus-schreiben entwickelt. Preise stellten kurzfristig das Sport & SPA Resort A-ROSA Scharmützelsee und die Scharmützelsee-Bob-GmbH zur Verfügung.



Die Gewinner der ersten drei Preise stammten durchweg aus Potsdam. Der erste Preis war ein Gutschein für zwei Personen für einen DAY SPA Tag im 4.200 m² großen SPA-ROSA im Wert von 98,00 Euro.



Der Messestand lockte zahlreiche Besucher an und ein großzügiger Spender brachte gleich am zweiten Tag neue Instrumente für unsere Sammlungen mit (siehe Sammlungszugänge auf Seite 2).

„365 Orte im Land der Ideen“

Im Oktober hatten wir einen Anruf von der regionalen Deutschen Bank, ob wir nicht vielleicht einmal am genannten Wettbewerb teilnehmen wollen, denn unsere Idee wäre doch tatsächlich innovativ usw. Ja, was soll man da machen? Wir haben uns beworben.

Die Bewerberzahlen für den Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ für 2011 liegen bei rund 2.600. Unsere Chance ist also statistisch rund 1:7 und nicht allzu groß. Es gab Bewerbungen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Umwelt, Kultur, Bildung und Gesellschaft. Es gilt eine 20-köpfige Jury zu überzeugen und „Ausgewählter Ort 2011“ zu werden. Erstmals werden im kommenden Jahr auch Bundessieger in jeder Kategorie gewählt. Die Preisträger werden am 31. Januar 2011 bekannt gegeben. Den Wettbewerb führt die Initiative in Kooperation mit der Deutschen Bank durch.

Straßenbau nicht vor 2014

Wir selbst hätten manches Projekt gern schneller erledigt, aber auch die Gemeinde Tauche hat wohl Probleme, bestimmte Projekte voranzubringen. So gibt es unverändert keinen befestigten Weg zwischen Bahnhof und Herzberger Straße. Das ist sicherlich

nicht nur für Touristen in nassen Zeiten ein Ärgernis. Und der seit vielen Jahren immer wieder angekündigte Straßenneu- oder -ausbau (mit Gehweg) der Herzberger Straße kommt nun auch nicht 2011 oder 2012, vielleicht erst 2014. Das erschwert leider auch unsere Beplanung des Außenbereichs.

Besucherzahl wuchs deutlich

Ohne die vielen hundert Besucher an den Veranstaltungstagen, die „ohne Eintritt“ das Museum besuchten, stieg die Zahl der Museumsbesucher von 1.205 im Vorjahr auf über 1800 Besucher im Jahr 2010. Das ist ein Zuwachs um über 47%. Hierbei erreichte der Besucherstrom bei den Kindern fast das Dreifache des Vorjahres (2009 = 310 Kinder/ 2010 = 839 Kinder). Während die Kinder im Jahr 2009 nur ein Viertel der Besucher ausmachten, ist ihr Anteil in diesem Jahr fast auf die Hälfte der Besucher angewachsen. Damit sind die Betreuungs-Kapazitäten in personeller Hinsicht leider voll ausgelastet, und ohne den Umbau wird es wahrscheinlich keine nennenswerten Steigerungen des Kinderanteils mehr geben.

2011 wird noch anstrengender?

Bereits im letzten Newsletter hatten wir diese Überschrift für 2010 gewählt. Und wir behielten Recht.

Und es wird wahrlich 2011 nicht besser, weil wir alle die unerledigten Probleme auf den Schreibtischen sehen. Ja Schreibtische in der Mehrzahl! Denn das ist vielleicht auch der Erfolgsgarant unseres Vereins, es gibt mehrere Schreibtische, vielleicht ist die Größe des Papierstaus hier und da unterschiedlich, aber in Berlin bei Joachim Neisser liegt noch der Geschichts-

text für ein Königs Wusterhausener Werbeblatt und das unfertige Poster über die Bedeutung vertikaler Sondierung für die Wettervorhersage, in Lindenberg bei Hans Steinhagen das Buchmanuskript und immer auch Anfragen von „ganz weit weg“, Thomas Foken aus Bayreuth will unbedingt eine Ausstellung über die Geschichte der Grenzschichtforschung zusammenstellen, Gabi Weitzel kämpft mit den Unterlagen für das Steuerbüro und der Ausgabenübersicht für das EWE-Projekt, Ralf Kraak sucht potentielle Sponsoren und der Vereinsvorsitzende muss dem Staatssekretär jetzt endlich antworten. 13 andere Probleme seien jetzt nicht genannt.

Ja und bitte beachten, der Newsletter ist kein Rechenschaftsbericht mit Vollständigkeitsanspruch, sondern nur eine lockere Übersicht, was u.a. (!!) im Jahr 2010 passierte.

Jetzt ist genug geschrieben, freuen wir uns auf das sanierte Windenhaus, die gemeinsam mit dem Richard-Aßmann-Observatorium vorbereitete Festveranstaltung zum 100. Jahrestag der 1911 in Lindenberg erfolgten Einrichtung eines Luftfahrerwarndienstes für Deutschland, auf die Ökofilmtour mit Reinhard Böhm aus Wien und den Internationalen Museumstag im Mai. Und vielleicht auf einen Fördermittelbescheid über 750.000 Euro, damit die Sanierung der Radiosondenprüfzentrale endlich beginnen kann.

Newsletter Nr. 7
Herausgabe und V.i.S.d.P.:
der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Wettermuseum e.V.
vertreten durch Dr. Bernd Stiller und Ralf Kraak
Lindenberg, Januar 2011

Blicke nach vorn:

01. April 2011 (Freitag):

10:30 Uhr: Zur Festveranstaltung mit wissenschaftlichem Kolloquium zur 100-jährigen Wiederkehr der Einrichtung des Luftfahrerwarndienstes in Deutschland laden Observatorium und Museum gemeinsam

06. April 2011 (Mittwoch):

16:30 Uhr: öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Ökofilmtour mit einem Film über Klimawandel(folgen) und anschließender Podiumsdiskussion mit **Reinhard Böhm (Wien)** als Podiumsgast.

Reinhard Böhm ist Autor des Buches „Heiße Luft – Reizwort Klimawandel - Fakten – Ängste – Geschäfte“ und arbeitet in der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Abteilung Klimaforschung.

15. Mai 2011 (Sonntag):

Internationaler Museumstag 2011 unter dem Motto "Museen, unser Gedächtnis". Das Richard-Aßmann-Observatorium lädt an diesem Tag zum Tag der offenen Tür.

Impressum:

Wettermuseum e.V. • VR 5106 FF • Schulstraße 4, OT Lindenberg • 15848 Tauche
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller • Stellvertreter: Ralf Kraak
Tel. / Fax 033677 62521 • E-Mail: verein@wettermuseum.de • Internet: www.wettermuseum.de
Finanzamt: Fürstenwalde Steuernummer 063 / 141 / 04100
Bankverbindung: Sparkasse Oder-Spree Konto 3162974851 Bankleitzahl 17055050